

sich bringen könnte. Aber hier handelt es sich um einen solchen Fall nicht.

2) Die Edition, wie sie geplant ist, hat aber auch noch andere Mängel, die ich kurz hervorheben möchte und die nicht mit der textkritischen Anschauung Krammers allein zusammenhängen:

a. Da man bisher ganz allgemein andere Texte als A für besser hielt und nach diesen in Deutschland wie im Auslande zu arbeiten und zu zitieren pflegte, wäre es — selbst wenn man Krammer die Zugrundelegung des A-Textes zubilligen wollte — unbedingt nötig, dass die neue Edition eine schnelle Orientierung in der bisherigen Literatur gestattete. Auch wenn Krammers Ausgabe fertig ist, wird es aber im höchsten Masse erschwert sein, die bisherige Literatur an der Hand der neuen Monumenta-Ausgabe zu benutzen. Denn man muss zunächst sehr mühsam feststellen, wo sich die alte Titelzählung und die betr. alte Codex-Bezeichnung findet; es erscheinen bei Krammer nicht einmal zu A Hinweise auf die Titelzahlen von B und C und umgekehrt, sodass man vorläufig mangels einer vergleichenden Titelübersicht (die wohl bei Krammer noch kommt, aber wie jede blosse Tabelle unbequemer als Noten zu benutzen sein wird) die Hesselsche Ausgabe zur Vermittlung heranziehen muss; ferner sind ja bei Krammer auch die einzelnen Codices anders benannt als dies vorher — insbesondere nach Hessels — üblich war. Schon aus formellen Gründen wird also keine der wichtigen älteren Ausgaben (Pardessus, Behrend, Hessels etc.) wirklich überflüssig. Schlimmer als dies aber ist, dass man sich bei der Krammerschen Anordnung über das Verhältnis der einzelnen Codices (trotz des umfangreichen Druckes) nur sehr schwer unterrichten kann. Der Varianten-Apparat ist so unübersichtlich, dass man nur mit Mühe darin zurechtfindet und jeder Benutzer schleunigst nach Hessels oder Behrend greifen wird, um sich erst einmal zu informieren. Es genügt, hier auf die Behandlung der B-Hss. bei Krammer hinzuweisen, von denen gerade die drei besseren, gewöhnlich in der Literatur benutzten Hss. lediglich in den Varianten-Noten erscheinen. Man findet also den in der Literatur üblichen Text im Zusammenhange überhaupt nicht gedruckt!

b. Der Anmerkungsapparat Krammers kann hier nicht im einzelnen besprochen werden; auch er gibt aber zu schweren Bedenken Anlass. Ein eigentlicher Kommentar kann nicht Aufgabe der Monumenta sein; trotzdem